

# SABBATO SANCTO AD VESPERAS

Italienische Laude und Lamenti zum Karsamstag  
(13. – 17. Jahrhundert)

ALA AUREA

Maria Jonas – Gesang  
Susanne Ansorg – Fideln  
Fabio Accurso – Laute

## MULIERES SEDENTES

- Antiphona: O vos omnes
- Psalm 150: Laudate Dominum
- Antiphona: Mulieres sedentes

### *Interludio Instrumentale*

## OIME LASSO

- Or piangiamo che piange Maria (Codex Firenze)
- Oimè lasso (Codex Cortona)
- Magdalena degna da laudare (Codex Cortona)
- D'avanti a una colonna (Codex Firenze)

### *Interludio Instrumentale*

## PIANGE MARIA

- Piange Maria cum dolore (Codex Firenze)
- Lamentomi (Codex Firenze)
- Tutor dicendo (Codex Firenze)
- Canzonetta sopra alla nanna (Tarquinio Merula, 1595–1665)

### *Interludio Instrumentale*

## VESPERE AUTEM SABBATI

- Ant. ad Magnificat:
- Magnificat
- Pater noster

*Vor einer Säule sah ich eine Frau.  
Mit großem Schmerz weinte sie und sagte unter Tränen:  
„Ach, mein Sohn, wer hat dich mir gefesselt?  
Wie ein Verbrecher warst du gebunden.*

*Und jedermann verdammt dich;  
du wurdest von allen Freunden verlassen.  
Und ich konnte dir nicht helfen, sah dich nur leiden.  
Was werde ich Traurige nun tun, mein Sohn?"*

Dieser Text entstammt einem der ersten Manuskripte, die vom Gebrauch des italienischen *volgare*, der Muttersprache, anstelle des Lateins in der Musik zeugen: den *Laudarien* von Florenz, Pisa und Cortona. Jene Sammlungen geistlicher Gesänge überliefern uns einen Schatz poetischer Texte, unmittelbar in ihrer Bildhaftigkeit, leidenschaftlich, innig und inbrünstig – gesungen auf einzigartige Melodien, deren Expressivität überwältigt und deren Einfachheit zu Herzen geht. Ihre Schöpfer finden wir ab dem 13. Jahrhundert nicht in den Kathedralen und Klöstern, Hütern des gregorianischen Gesangs und der liturgischen Polyphonie, sondern in den blühenden Städten der Toskana und Umbriens: die *Laudesi* waren Händler, Künstler und Arbeiter, die sich zusammenfanden in laizistischen Bruderschaften, um gemeinsam zu beten und das Lob Gottes und der Heiligen zu singen. Die *Compagnie delle Laude* zogen in Prozessionen durch die Straßen, begleitet von professionellen und eigens zu diesem Zweck angestellten Instrumentalisten; ihre Lieder sind ein Konglomerat aus der jahrhundertealten Tradition der Musik der christlichen Kirche und der reichen Poesie des Volkes, individuell, kraftvoll und mitreißend.

Im Mittelpunkt ihrer Verehrung stand die Gottesmutter Maria und weit mehr als die Hälfte der überlieferten Lieder sind ihr gewidmet. Zum Karsamstag finden wir zu Herzen gehende Trauergesänge Mariens und Maria Magdalenas, die wir eingebettet haben in die Vesper zum Ende des Karsamstags. Vor dem Magnificat erklingt ein Stück „neue Musik“: die *Canzonezza sopra alla Nanna* des Komponisten Tarquinio Merula. Dieses sehr beeindruckende Lied mit seinem eher bedrückenden denn beruhigenden Wiegemotiv schließt sich nahtlos an die Trauergesänge der *Laudesi* an.

*Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!  
Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!  
Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Lobet ihn mit Pauken und Chören; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!  
Lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln; lobet ihn mit jubelnden Zimbeln!  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr. Und das ewige Licht leuchte ihnen.*

Psalm 150, der zur Liturgie des Karsamstages gehört.